

## MIKE BOUCHET NEUES WOHNEN

1. Juli – 12. September 2010

### WANDTEXT

Mike Bouchet  
*Neues Wohnen*, 2010  
Schirn Kunsthalle Frankfurt

Mike Bouchet wurde 1970 in Castro Valley, San Francisco, geboren und studierte von 1990 bis 1993 an der University of California in Los Angeles, unter anderem bei Richard Jackson und Paul McCarthy. Seit 2004 lebt und arbeitet Bouchet in Frankfurt.

Die Idee neuer Wohn- und Lebensräume für eine sich immer weiter ausbreitende Menschheit, wie sie häufig in Science-Fiction-Formaten thematisiert wird und die immer wieder die humanistische Utopie eines Neuanfangs bemüht, inspirierte Mike Bouchet zu seiner Arbeit *Watershed*, die vor einem Jahr zur 53. Biennale in Venedig entstanden ist. *Watershed* ist ein 240 qm großes amerikanisches Einfamilienhaus. Bouchet setzte das Haus auf das Wasser, wo es in stilistischem Gegensatz zur pittoresken Architektur Venedigs einsam und menschenleer auf der Stelle trieb. Es wurde bei einer großen Herstellerfirma für Häuser in den USA bestellt – eine einfache Holzkonstruktion, verkleidet mit Paneelen aus Kunststoff, eine Doppelgarage und zwei Säulenattrappen links und rechts des Eingangs. Millionen von Amerikanern wohnen in derartigen Häusern.

„Objekte“, so der Künstler, „sind entweder Ergebnisse von Aktionen oder beziehen sich auf Aktionen oder haben Aktionen zum Vorbild.“ (Objects are either the result of actions, or come about in association with actions, or with the thought of an action). Häufig sind seine Skulpturen von Aktionen inspiriert und beeinflusst. *Watershed* sank bei der Installation in Venedig aufgrund eines Lecks in einem der Pontons und wurde daraufhin von der italienischen Marine als Schiffswrack in ihren Gewässern erklärt. Nach 24 Stunden unter Wasser wurde es aus dem Meer geborgen und für die Dauer der Biennale wieder flott gemacht.

Während der Konstruktion des Hauses begann sich Bouchet für ebensolche Konstruktionsprozesse zu interessieren, insbesondere die Transformation von „vollendeten“ Objekten und das Umordnen von Materialien aufgrund weiterer bildhauerischer Entscheidungen. In diesem Fall schuf das Zerteilen des Hauses mit Kettensägen in genau die Grundformen, in die das Baumaterial für das Haus ursprünglich unterteilt war, die Grundlage für eine neue Skulptur.

Die Skulptur *Sir Walter Scott*, benannt nach der Typenbezeichnung des Hauses, ist das Ergebnis einer Transformation des Materials dieser Aktion. Die minimalistische Ordnung der aus Hausteilen geschichteten Quader täuscht bewusst über die Komplexität und Spannung der einzelnen Kompositionen hinweg. Vieles kommt dabei zur Geltung – der bildhauerische Prozess des Künstlers, die (annähernd) originalen Dimensionen des Rohmaterials des Hauses, die Schaffung einer Innenarchitektur des Ausstellungsraumes, die Repräsentation von Müll/Schrott und die Umkehr-

# SCHIRN KUNSTHALLE FRANKFURT

rung dieses Zustands (mit Hilfe von Teppichen) ebenso wie die allegorische Rückführung auf seine ursprüngliche Bedeutung (ein Haus) und die Vergänglichkeit von Architektur im Allgemeinen.

Ein weiterer Ausstellungsraum, durch eine Glastür begehbar, ist mit einem Teppich, einem Bürotisch und einem Stuhl sowie zahlreichen Bildern und Skulpturen ausgestattet. Neben monochrom wirkenden Holztafeln in unterschiedlichen Größen versammeln sich aus dem *Watershed* abgefallene Träger, gekreuzigte Herrscher der expressiven postkonstruktivistischen Ära der 1950er Jahre, sowie ein lebenslänglich verurteiltes USM-Haller-Bücherregal in einem dysfunktionalen Show- und Verkaufsraum für Bouchets Pool-Spezialanfertigungen. Skizzenartige Ausarbeitungen von kubistischen Pool-Architekturen, anlehnend an Entwürfe von Zaha Hadid ebenso wie derzeit modische random-form-Architekturen werden neben anderen Poolkonzepten und neuen Anwendungen existierender Architekturen gezeigt. In die Rotunde hat Bouchet schließlich einen Wasserfall mit Namen *Colony Garden* installiert und dafür das zum Bau eines Hauses nötige Gerüst in einen frei stehenden Turm umfunktioniert. Ein 16 qm großes Plateau erscheint wie eine im Raum schwebende Insel, darauf ein saftig grüner Rasen, der einmal am Tag bewässert wird.